

denser-Forschung seit A. W. Dieckhoff (Die Waldenser des MA, 1851) bis zu den jüngsten Arbeiten über die Beziehungen zwischen Waldensern und Husiten im 15. Jh. Seine eigene Auffassung des frühen Waldensertums als „Versuch, das Christentum für breitere Volksmassen innerhalb der bestehenden Kirche wieder zu einer gelebten Realität zu machen“ (S. 342), bestimmt sein Urteil über frühere Forschungen; auch wer ihm darin nicht immer zustimmen kann, findet hier doch viele lehrreiche Hinweise, auch auf Forschungslücken und weitere Aufgaben.

H. G.

Peter von Moos, Wolfram von den Steinen und die Mittelalterforschung, Zeitschrift für deutsches Altertum u. deutsche Literatur 97 (1969) S. 306—321, würdigt eindringlich verständnisvoll die Eigenart seines Lehrers, der am 20. XI. 67 kurz vor seinem 75. Geburtstag in Basel starb; einen „mehr biographisch ausgerichteten Nachruf“ hat er ihm in den Cahiers de Civilisation Médiévale 11 (1968) S. 89—91 geschrieben, eine Bibliographie seiner Schriften der von ihm herausgegebenen Aufsatzsammlung „Menschen im Mittelalter“ (Bern 1967) vorangestellt. Indem der Vf. hier neben manchen persönlichen Äußerungen v. d. Steinens auch kritische Besprechungen seiner Werke und Einwände gegen seine Betrachtungsweise zu Worte kommen läßt, gibt er ein sehr lebendiges Bild dieses ungewöhnlichen Gelehrten, dessen Forschung immer zugleich Bekenntnis seiner Gesinnung war. Vgl. auch den Nachruf von P. E. Schramm, HZ 207 (1968) S. 783—787.

H. G.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographie S. 243. 2. Archive, Archivgeschichte S. 247. 3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 247. 4. Quellensammlungen S. 250. 5. Urkunden und Regesten S. 251. 6. Diplomatie S. 256. 7. Staatsakten, Verträge S. 260. 8. Staatsschriften S. 260. 9. Rechtsquellen S. 260. 10. Chronikalische Quellen S. 261. 11. Hagiographie S. 264. 12. Bibel, liturgische und sonstige kirchliche Quellen S. 267. 13. Patristik, Theologie, Philosophie S. 269. 14. Naturwissenschaften, Technik S. 270. 15. Literarische Texte, Dichtungen S. 271. 16. Philologie (Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde) S. 272. 17. Paläographie, Handschriftenkunde S. 274. 18. Münzkunde, Inschriften S. 275. 19. Archäologie S. 276.

Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. Bibliographie der Quellen und der Literatur zur deutschen Geschichte. 10. Auflage unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrter hg. im Max-Planck-Institut für Geschichte von Hermann Heimpel und Herbert Geuss, Lieferung 6—13, Stuttgart 1967—1969, Anton Hiersemann. — Die ersten 5 Lieferungen des neuen Dahlmann-Waitz wurden im DA 22 (1966) S. 640 f. angezeigt. Während die Lieferungen 2 und 3, die zum letzten Band über die neueste Geschichte seit dem 1. Weltkrieg gehören, noch nicht fortgesetzt wurden, ist inzwischen mit den Lieferungen 6—11 der 1. Band des mindestens 6-bändigen Werkes zum Abschluß gekommen. Seine Benutzung wird beträchtlich erleichtert durch eine detaillierte Inhaltsübersicht, wie sie künftig jedem Abschnitt vorangestellt werden soll. Der 1. Band enthält zwar nur 38 von den 157 Abschnitten des „Allgemeinen Teils“ A, dem dann der chronologisch geordnete Teil B über die einzelnen Zeitalter folgen wird. Aber welcher Gewinn, welche Erleichterung für alle historische Arbeit ist es schon, daß nun das gesamte Schrifttum bis 1960 (gelegentlich darüber hinaus) über die Grundlagen aller Geschichtsforschung erfaßt ist, über Geschichtstheorie und -philosophie, Geschichte der Geschichtswissenschaft und Historiographie, über Archive, Bibliotheken und Museen, über die historischen „Hilfswissenschaften“ (Epigraphik und Runenkunde, Paläographie, Handschriften-